

Im Werk für Signal- und Sicherungstechnik erhält die Jugend Antwort

Ober einige Methoden der Arbeit mit der Jugend

Immer galt die Sorge unserer Partei der Jugend. Die Partei der Arbeiterklasse ebnete ihr den Weg in ein friedliches und schönes Leben. In dem Beschluß des Politbüros vom 24. Januar 1956: „Der Jugend unser Herz und unsere Hilfe“ wird erneut die großartige Perspektive dargelegt, die sich der Jugend in unserer Republik eröffnet. In diesem Beschluß heißt es unter anderem: „Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands muß der Jugend helfen, die großen Möglichkeiten, die sich ihr bieten, richtig zu erkennen und tatkräftig zu nutzen.“

Diese Worte erlegen jedem Parteimitglied eine hohe Verpflichtung auf, denn trotz der erfolgreichen Mitarbeit der Jugend am Aufbau unseres neuen Lebens und ihres wachsenden Bewußtseins gab es in den letzten Jahren zuweilen eine gewisse Erstarrung in der Arbeit mit der Jugend. Einige Parteileitungen hatten sich trotz richtiger Beschlüsse und Hinweise des Zentralkomitees nicht genügend mit der Jugend beschäftigt, und die vielfältigen Fragen im Bereich der Jugend wurden nicht gründlich geklärt. Deshalb unterließen es nicht wenige Parteimitglieder, sich mit den Jugendlichen in der Umgebung ihres Arbeitsplatzes oder mit den jungen Menschen in den Schulen und anderen Ausbildungsstätten zu befassen und ihnen zu helfen.

Im obenerwähnten Beschluß weist das Politbüro nun die gesamte Partei und alle fortschrittlichen Kräfte eindringlich auf die große Bedeutung der sozialistischen Erziehung der Jugend hin. Vor einigen Wochen wurde auf der 3. Parteikonferenz der 2. Fünfjahrplan beraten. Dieser neue großartige Plan fordert von der Partei und von allen Werktätigen die Lösung vieler schwieriger Aufgaben. Jeder versteht, daß wir diese Aufgaben rascher und besser lösen können, wenn die Werktätigen, darunter unsere jungen Menschen, den Sinn und das Ziel aller ihrer Anstrengungen verstehen. Die Jugend mit dem Wissen um ihre helle Zukunft zu erfüllen, ihr die Möglichkeiten für eine noch wirksamere Mitarbeit zu zeigen und zu erschließen, gerade das ist auch der Inhalt des jüngsten Beschlusses unseres Politbüros über die Arbeit mit der Jugend.

☆

Wir wollen nun darüber berichten, wie die Arbeit mit der Jugend nach der Veröffentlichung des genannten Beschlusses in dem volkseigenen Werk für Signal- und Sicherungstechnik (WSST) in Berlin-Treptow besser in Gang gekommen ist. Die Belegschaft dieses Betriebes, in dem hauptsächlich Signaleinrichtungen für die Eisenbahn produziert werden, setzt sich zu 25 Prozent aus Jugendlichen zusammen. Es ist der einzige Betrieb dieser Art in der DDR. Das allein ist schon eine Verpflichtung für die Jugend. Hängt es doch mit von ihrer Hände Arbeit ab, einen reibungslosen und sicheren Waren- und Reiseverkehr in der Deutschen Demokratischen Republik, ja in ganz Deutschland zu gewährleisten! Viele Jugendliche haben das auch schon erkannt und arbeiten vorbildlich. Doch auch in diesem Betrieb gab und gibt es Schwierigkeiten in der Jugendarbeit. Besonders im vorigen Jahr trat ein gewisser Stillstand in der Jugendarbeit ein. Von einer Arbeit der FDJ-Leitung war kaum etwas zu spüren, und die Parteiorganisation half nicht rechtzeitig, die Ursachen dafür aufzudecken und zu überwinden. Jetzt aber beginnen sich auch hier die Dinge zu verbessern